

Aderlass-Regeln

Autor(en): **Jenny, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **6 (1902)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie leiden müssen, und bleiben es stets im Volksmund, da niemand genau den Zeitpunkt weiss, wann solche Seelen durch Lesung von Totenmessen und Fürbitten der Verwandten vom Fegfeuer loskommen und die himmlische Seligkeit erwerben, und Eines, das innerlich überzeugt ist, dass sein Liebstes längst der himmlischen Glückseligkeit theilhaftig geworden ist, wird sich doch scheuen, einen andern Ausdruck als „povero“ zu gebrauchen.

Nur getaufte verstorbene Kinder unter sieben Jahren sind nicht arme Seelen, sondern selige Engel, von ihnen sagt man: „il mio angioletto“; selbst die Mutter trägt keine Trauerkleider beim Tode eines solchen Kindes, bei dessen Begräbnis die Glocken festlich läuten, und das in weissem Sarge von weissgekleideten schleierverhüllten Mädchen zu Grabe geleitet wird.

Locarno.

Maria Pometta.

Aderlass-Regeln.

Kurtzer bericht, was in ein jeden monat zethuon oder zelassen sei.

Vad. 411. Paphd. XVII. Jahrh. 60 Bl. 8^o.

Jenner.

Aristoteles thuot schreiben
Im Jenner bluot lon solt meiden;
Warm vnd reine spiss solt essen
Met trincken solt nit vergessen.

Hornung.

Ipacrass¹⁾ im Hornung lehrt
Das auf dem Dumen lon [zu Ader
lassen] ist bewerd; t;
Bad warm, kelte thuo meiden,
Nit gens essen, den es bringt leiden.

Mertz.

Gallus,²⁾ der weis meister spricht,
Im Mertzen lon nit, rathen ich;
Schrepfen auf den schultern, schweiss-
[bad Ist dir gesund ohn allen schad.

Aprill.

Ptolmeus, der weis thuot kundt,
Im Aprillen lassen ist gesundt;
Zuo der lebern nutzet es wol,
Schrepfen man nit meiden soll.

May.

Avicena³⁾ heisst alle manen
Im Mayen loss zur medianen,⁴⁾
Auf dem arm schrepfen, wasser bad,
Gewürtzte speis iss, ist nit schad.

Brachmonat.

Anerwis⁵⁾ im Brachen weret
Lassen, heiss baden den man be-
[schweret,
Iss nit pfeffer noch hitzige speis,
Schlimig fisch verbent dir der weis.

¹⁾ Hippokrates. — ²⁾ Wol fehlerhaft für Galen. — ³⁾ Avicenna, arabischer Arzt des 10. Jahrhunderts. Näheres bei HIRSCH, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker. Bd. 1, S. 172 ff. — ⁴⁾ Mittelader im Vorderarm. — ⁵⁾ Wohl nur verstümmelte Form von Averroës, das selbst wieder ein fehlerhafter Name für Abul Welid Muhamed Ibed Roschid, arabischer Arzt des 12. Jahrhunderts, in Sevilla lebend. Vgl. HIRSCH a. a. O. Bd. 1, S. 176 ff. —

Höwmonat.

Rasis⁶⁾ im Höwmonatz'wüssen thuot,
Es sind hundstag nit ze lassen guot;
Auch soltu gar nit schweissbaden,
Tranck innemen bringt dir schaden.

Augst.

Almanser⁷⁾ der meister schreiben thuot,
Im Augsten lassen ist nit guot;
Bis nit vnkünsch vnd nit vil iss,
Bad, artzney, vil schlafen vergiss.

Herbstmonat.

Isaac⁸⁾ der weis euch sagen kan,
Im Herbst solt lon zur median;
Tranck nim, purgieren ist gesundt
Wasser trincken nit zuo nutz kumbt.

Weinmonat.

Seneca spricht, ein jeder soll
Im Weinmonat lassen, das thuot wol,
Schrepfen auf den lenden ist guot,
Wildbreedt, vögel, gens iss mit muot.

Wintermonat.

Constantinus sagt vns hirvon
Nit lass zum haupt im Wintermon;
Auf den schultern schrepfen ist guot,
Baden, vnkünsch, artzney, bringt
[vnmuo.

Wolfmonat.

Lehrt vns Messier⁹⁾ mit massen
Im Wolfmon zuo ader lassen.
Iss alles, das dich wermen thuot,
Wasser baden ist auch nit guot.

Vad. 401. Pap. XVII. Jahrh. 60 Bl. 8^o.

Merck vom Aderlon.

Du solt lon, wen sich das nüw anzündt von der sonnen oder so der
mon vol ist, 5 tag vor oder nach, es sei dan vast noth.

An denen tagen lass nit:

Am ersten tag des Jenners, wer den lasst, der wirt krempfig oder
stirbt oder verleurt das gesicht in dem jar oder verleürt den sin oder wirt rüdig.

Wer lasst am achten tag Hornung, der stirbt oder wirt krempfig oder
in trifft das gutt.¹⁰⁾

Wer lasst am 5. tag des Mertz, der stirbt oder gewindt den krampf
oder in trifft das gutt.

Wer lasst am letzten tag Aprellen, der stirbt bald, oder am 4. tag
darnach.

Wer lasst am dritten tag brachmon, der gewint den schwindel oder
gelsucht.

⁶⁾ Rhazes, arabischer Arzt des 9. Jahrhunderts, in Raj und Bagdad
thätig. HIRSCH, Bd. 1, S. 168 ff. — ⁷⁾ Einen bedeutenden Mann dieses Namens
zeigt das grosse Verzeichnis arabischer Aerzte bei Hirsch nicht. Der arab-
ische Name Almansor ist so allgemein, dass er nur Beifügung irgend eines
andern Geschlechtsnamens sein kann. — ⁸⁾ Die arabische Heikunde weist
zwei Gelehrte dieses Namens auf, den Ishak Ben Amran, Leibarzt am
Hofe zu Kairowan aus dem 10. Jahrhundert und den jüdischen Arzt Ishak
Ben Soleimann El-Israëli, ebenfalls aus dem 10. Jahrhundert. HIRSCH, Bd. 1,
S. 167. — ⁹⁾ Mesuë der Aeltere und der Jüngere; beides arabische Aerzte,
der eine dem 9., der zweite dem 10. Jahrh. angehörend. HIRSCH, Bd. 1,
S. 166 u. 171. — ¹⁰⁾ Schlagfluss. —

Wer lasst am andern nonas¹¹⁾ des Mayens, der stirbt oder wirt unsinig oder gewint den schwindlechten ettich.¹²⁾

Wer lasst am dritten idus¹³⁾ des Höwmonats, der wirt torecht.

Wer lasst am 3. nonas¹⁴⁾ des octobris, der stirbt oder wirt krempfig.

Wer lasst am dreizehenden calenders novembris,¹⁵⁾ der stirbt oder wirt tob- oder wüttend.

An disen tagen ist besonders guott lon:

Der erst am Sanct Blasiustag, der ander an Philip vnd Jacobstag, der dritt an S. Bartholomei, der 4. Martini; auch thuond etliche gelehrte hincuo Sanct Valentinus vnd S. Steffanus, also werend der lessinæ¹⁶⁾ 6 im jar. Ein jetlich mensch, das über 20 jar alt ist, sol lon an den tagen:

Den 7. tag Mertzen am rechten arm vm des gehörs willen; den 16. tag im Aprellen am linggen arm vm des gesichts willen; den 5. oder 6. tag im Mayen vff beden hennden vm des febers willen.

An dissen tagen solt gar nicht lohn weder mensch noch vieh:

Am 15. tag Mertzen, den erst tag Augst, den letsten tag des dritten herbstmonats.

Item alle aderen, die zum houpt gond, die mag man noch essens lon, vnd alle aderen der arm sol man nüchter lon.

Es sin 4 besonder tag, daran gutt lon ist: vff Marthini, blessi,¹⁷⁾ walpurgi vnd Bartholomey. Du solt nit lon an kainem glid, so der mon in dem zeichen ist, das des glids warnimpt.

St. Gallen.

G. Jenny.

Blütenlese aus einem alten, handschriftlichen Arzneibuche.¹⁾

Eine Blut-Stellung.

(Für jemand anders.)

Wenn einer im Ring sitzt, und über Wittwen und Waysen ein falsches Urteil spricht, so gewiss das Gott seiner Seele vergisst, so gewiss soll das Blut still stehen. Amen.

Im Namen der heil. Dreyeinigkeit: Amen.

Eine andere.

(Für seine eigene Person.)

Es wuchsen drei Blumen auf Jesu Grab: die eine heisst Sanftmuth, die andere Demuth, die dritte stellt mir das Blut. Amen.

Im Namen der Heil. Dreyeinigkeit: Amen.

Alles mit entblösstem Haupte.

¹¹⁾ der 6. Mai, d. h. nach der römischen Rechnung der den Nonæ (7. Mai) vorausgehende Tag. — ¹²⁾ Schwindsucht. — ¹³⁾ der 13. Juli. Die Iden fallen im Juli auf den 15. — ¹⁴⁾ 5. Oktober. — ¹⁵⁾ der 20. Oktober, d. h. der den Calendæ (1. Tag jeden Monats) vorausgehende 13. Tag. —

¹⁶⁾ Aderlass, s. SCHWEIZ. ID. III, 1414. — ¹⁷⁾ Sanct Blasius. —

¹⁾ Im Besitze des Verfassers.